



DEUTSCHE
SCHULE
BUKAREST

DAF – Konzept
Bearbeitete Version
2020_2021

Gliederung

1. Krippe und Kindergarten	3
1.1. Ausgangslage	3
1.2. Zielstellung	3
1.3. Rahmenbedingungen und Herangehensweise	4
1.3.1 Alltagsintegrierte Sprachförderung	4
1.3.2 Additives Sprachförderangebot	5
1.3.2 Ausblick und Bedarfe	6
2. Grundschule	7
2.1. Ausgangslage	7
2.2. Fördermöglichkeiten in der Grundschule	8
2.2.1 DaF-Unterrichtsstunden	8
2.2.2 DaF-Pools	8
2.2.3 Weitere Sprachförderung	9
2.2.4 Ausblick	9
3. Gymnasium	10
3.1 Ausgangslage	10
3.2 Fördermöglichkeiten	10
3.3 Übergang Grundschule/Sekundarstufe	11

1. Krippe und Kindergarten

1.1 Ausgangslage

Die Altersgruppe von 0 bis 6 Jahren stellt wohl die wichtigste Phase im kindlichen Spracherwerb dar. Daher ist die Begleitung und Förderung der kindlichen Sprach- und Sprechentwicklung im Allgemeinen ein elementarer Bildungsbereich in Krippe und Kindergarten der DSBU.

Ein überwiegender Anteil der Kinder in der DSBU lernt zwei oder mehrere Sprachen. Dabei werden Kinder betreut, welche Deutsch als Erstsprache lernen, mit Deutsch als Zweitsprache aufwachsen oder Deutsch erst in Krippe und Kindergarten erwerben.

Auch weil bisher im Elementarbereich der DSBU Kinder jeden Alters ohne Vorkenntnisse in Deutsch aufgenommen werden und sie damit vor dem Schuleintritt unterschiedlich lange Zeit im Kindergarten verbringen, stellt neben der allgemeinen Förderung der kindlichen Sprachentwicklung die Sprachförderung im Hinblick auf Deutsch als Zweit- bzw. Fremdsprache einen besonderen Aspekt in der Arbeit dar.

1.2 Zielstellung

Als Krippe und Kindergarten einer deutschen Auslandsschule liegt der Schwerpunkt der sprachlichen Förderung in der Begleitung der Entwicklung sowie insbesondere im Aufbau der deutschen Sprache. Die Sprachförderung im Bereich DaZ/DaF stellt einen essentiellen Aspekt dar, da der überwiegende Teil der Kinder Deutsch nicht als Erstsprache erwirbt, sondern im Elternhaus größtenteils mit der rumänischen Sprache oder zu einem geringeren Teil auch mit anderen Sprachen aufwächst.

1.3 Rahmenbedingungen und Herangehensweise

1.3.1 Alltagsintegrierte Sprachförderung

DaF-Konzept

In den Gruppen von Krippe und Kindergarten gibt es mindestens eine Fachkraft, die Deutsch auf muttersprachlichem Niveau spricht und nach Möglichkeit eine zusätzlich Rumänisch sprechende Fachkraft pro Gruppe, damit sich auch die rumänischen Kinder, insbesondere in der Eingewöhnungszeit, bei uns geborgen und verstanden fühlen.

Sprachförderung in den Bereichen DaZ und DaF findet in Kindergarten und Krippe in erster Linie alltagsintegriert statt. Dabei sind dem Team folgende Grundlagen wichtige Voraussetzung in der Arbeit mit den Kindern:

- Interkulturalität als Begegnung auf Augenhöhe
- Wertschätzung aller Sprachen, d.h. in der Praxis u.a. Motivation, die deutsche Sprache zu gebrauchen, jedoch kein Verbot (bzw. negative Bewertung) anderer Sprachen
- Ermöglichung eines angenehmen und angstfreien Zugangs zur deutschen Sprache
- Korrigierende Rückmeldungen finden im Gruppenalltag in indirekter Form als „korrekatives Feedback“ statt, nicht als Verbesserungen
- langsames, deutliches und einfaches Sprechen der pädagogischen Fachkräfte
- Begleitung von Handlungen mit sprachlichen Äußerungen und umgekehrt
- positive Verstärkung durch Lob
- Kinder in die SprecherInnenrolle bringen
- Bereitstellung von so viel wie möglich Input an deutscher Sprache durch z.B. Lieder, Sprüche, Geschichten und thematisches Lernen

1.3.2 Additives Sprachförderangebot

Um den gesteigerten Herausforderungen in Bezug auf den Erwerb von Deutsch als Zweit- bzw. Fremdsprache zusätzlich unterstützend begegnen zu können, wurde die Abteilung der Ergänzenden Sprachförderung ins Leben gerufen. Durch diese stehen aktuell mit anteiliger Stundenzahl zwei Fachkräfte mit Fortbildungen in den Bereichen kindliche Sprachentwicklung und DaZ für Kinder zur Verfügung.

Die Sprachförderkräfte des Angebotes der Ergänzenden Sprachförderung DaZ/DaF stehen im fachlichen Austausch mit den pädagogischen Fachkräften der

DaF-Konzept

Kindergartengruppen, der Kindergartenleitung und der Vorschullehrkraft aus der Grundschule.

Die KollegInnen der additiven Sprachförderung können je nach Bedarfslage u.a. in folgenden Bereichen tätig werden:

- Fachberatung mit TeamkollegInnen
- unterstützende sprachfördernde Maßnahmen innerhalb des Gruppengeschehens
- individuelle Sprachförderangebote, z.B. in Kleingruppen oder im Einzelkontext
- Sprachstandserhebung bei Vorschülern und Vorschülerinnen

Prinzipiell richten sich Angebote der Abteilung der Ergänzenden Sprachförderung DaZ/ DaF an alle Bereiche des Kindergartens. Ein besonderer Fokus soll jedoch auf dem Vorschulbereich liegen, um die Kinder in der Entwicklung der deutschen Sprache für den Übergang in die Grundschule der DSBU bestmöglich vorzubereiten.

Im ersten Drittel eines Kindergartenjahres soll mit Vorschülerinnen und Vorschülern ein Verfahren zur Sprachstandserhebung durchgeführt werden. Dafür wird das Marburger Sprachscreening (MSS) angewandt. Zielgruppe sind hierbei Kinder, welche bereits über Vorkenntnisse in Deutsch verfügen. Die Durchführung und Auswertung obliegt der Sprachförderkraft. Anhand des Marburger Sprachscreenings ist es u.a. möglich, Förderbedarfe im Bereich DaZ/DaF für mehrsprachige Kinder zu erfassen. Ergebnisse dieser Evaluation können beim Übergang in die Grundschule weitergeleitet werden.

1.4 Ausblick und Bedarfe

Die Sprachförderung in Deutsch als Zweit- und Fremdsprache stellt in Krippe und Kindergarten der DSBU einen essentiellen Förderbereich dar. Mit dem weiteren Wachstum der Einrichtung werden sich künftig auch vermehrt Bedarfe ergeben, fachliche Angebote zu erweitern und zu professionalisieren.

Daher werden u.a. folgende Aspekte als wichtige Bedarfe aufgeführt:

- ausreichende personelle Ressourcen mit entsprechenden Kenntnissen der deutschen Sprache

DaF-Konzept

- materielle Ressourcen, um anhand passender und abwechslungsreicher Lernmaterialien motivierende Sprachbildungsangebote bereitstellen zu können
- Sicherstellung einer grundlegenden Einführung der KollegInnen zur Methode der Alltagsintegrierten Sprachförderung
- kontinuierliche Fortbildung aller pädagogischen Kräfte im Bereich sprachliche Bildung
- Ausbau der Schnittstellenarbeit mit der Grundschule

2. Grundschule

2.1 Ausgangslage

Die Schülerzahlen zeigen deutlich, dass an der DSBU ein hoher Bedarf an Sprachförderung durch ein Unterrichtsfach Deutsch als Fremdsprache ist.

Deshalb wurde an der Grundschule der DSBU der DaF-Unterricht für SchülerInnen mit der Muttersprache Rumänisch eingeführt (R=Rumänische MuttersprachlerInnen).

Dieser bildet eine Ergänzung zum regulären Deutschunterricht und ist in der Kontingenzstundentafel folgendermaßen verankert:

Fach	Unterrichtsstunden pro Woche in der jeweiligen Klasse							
	Kl. 1	Kl. 1b	Kl. 2	Kl. 2b	Kl. 3	Kl. 3b	Kl. 4	Kl. 4b
Deutsch	6	4	6	4	7	5	7	5
Deutsch als Fremdsprache (DaF)		4		2		2		2
1. Fremdsprache – Englisch	2	2	2	2	2	2	2	2
Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5
Sachunterricht	4	4	4	4	4	4	4	4
Musik	1	1	1	1	1	1	1	1
Kunst	2	2	2	2	2	2	2	2
Lebensgestaltung/Ethik/Religionskunde (LER)	2	2	2	2	2	2	2	2
Bewegung, Spiel und Sport	3	3	3	3	3	3	3	3
Begegnungssprache – Rumänisch	-	-	2	4	2	4	2	4
Deutsch Theater und Rollenspiele	5	3	3	2	2	2	2	2
Hausaufgaben	5	5	5	4	5	3	5	3
Förderunterricht Mathematik/Deutsch								
Wochenstunden gesamt	35	35	35	35	35	35	35	35

b = Rumänisch MuttersprachlerInnen

2.2 Fördermöglichkeiten in der Grundschule

2.2.1 DaF-Unterrichtsstunden

Die DaF-Unterrichtsstunden widmen sich den kommunikativen Teilkompetenzen, die im DaF-Rahmenplan von der Zentralstelle für Auslandsschulwesen als Grundlage vorgegeben werden¹. Das Ziel ist, den SchülerInnen sprachliche Mittel verfügbar zu machen, die ihnen eine zielgerichtete und authentische Kommunikation auf Deutsch ermöglichen (korrekte Aussprache, Orthographie und Grammatik sowie ein differenzierter Wortschatz).

Die Teilkompetenzen, welche im regulären Unterricht gefördert werden, sind:

- Hörverstehen/Hör-Sehverstehen
- Leseverstehen und Schreiben
- An Gesprächen teilnehmen/zusammenhängend sprechen

2.2.2 DaF-Pools

In der 1. Klasse wird der deutschen Sprache Vorrang vor der Begegnungssprache Rumänisch gegeben und so die Möglichkeit geschaffen, die Alphabetisierung in der deutschen Sprache intensiv zu betreiben.

Die DaF-Unterrichtsstunden finden wie folgt statt: die Klassen 2 bis 4 werden nach Sprachniveau in 3 Pools je nach Sprachniveau gemischt und gemeinsam unterrichtet.

Pool 1 - schwaches Sprachniveau: Im Fokus dieser Gruppe sind das Üben der Vokabeln und der einfachen, alltäglichen Satzstrukturen. Die SchülerInnen erwerben einen Basiswortschatz, damit sie dem regulären Fachunterricht folgen können. Ein anderer Vorteil dieses Pools ist, dass die SchülerInnen ihre Angst Deutsch zu sprechen überwinden und somit mutiger im Umgang mit der Sprache werden.

Pool 2 - mittelmäßiges Sprachniveau: Im Fokus dieser Gruppe sind die Rechtschreibung, die Grammatik (Satzstruktur) und der erweiterte Wortschatz.

Pool 3 - hohes Sprachniveau (plus MuttersprachlerInnen): Fokus dieser Gruppe ist das freie Schreiben und Sprechen. Hier lernen die SchülerInnen, ihre Gedanken kreativ zu strukturieren und zu äußern.

2.2.3 Weitere Sprachförderung

¹http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Abteilungen/Abteilung_ZfA/Auslandsschularbeit/DSD/DaF-Rahmenplan/node.html

DaF-Konzept

Weitere Sprachförderungselemente finden auch im Nachmittagsprogramm statt, dabei werden bestimmte Kompetenzbereiche vertieft und erweitert.

Diese Elemente sehen folgendermaßen aus:

- PraktikantInnen unterstützen Lehrkräfte bei Individualisierung und Differenzierung innerhalb einer Lerngruppe
- Beim Nachhilfesystem SchülerInnen helfen SchülerInnen bieten fortgeschrittene SchülerInnen (Muttersprachler) kostenfrei Unterstützung im Fach Deutsch

2.2.4 Ausblick

Auch im Bereich der Grundschule stellt sich ein akuter Förderbedarf der Zweit- und Fremdsprache dar.

Nach der Implementierung des aktualisierten Konzeptes, wird dieser im zweiten Halbjahr des Schuljahres 21/22 reflektiert und gegebenenfalls ergänzt. Eine bestimmende Rolle dabei spielen die personellen Ressourcen, die uns zur Verfügung gestellt werden.

Die Schnittstelle zwischen der Grundschule und dem Gymnasium sollte dabei noch ausgebaut werden.

3. Gymnasium

3.1 Ausgangslage

Am Gymnasium der DSBU wird, anders als an der Grundschule, aktuell kein zusätzlicher DaF-Unterricht angeboten, sondern Sprachförderung vor allem im Rahmen des regulären Deutschunterrichts angeboten.

3.2 Fördermöglichkeiten

GymnasiastInnen mit der Muttersprache Rumänisch können ebenfalls von dem bereits für GrundschülerInnen erwähnten **Primär – und Sekundärmodulen** mit wenigen Ausnahmen profitieren:

- **DaF-Förderung im Nachmittagsprogramm** erfolgt in Form von Unterrichtseinheiten, welche jahrgangsspezifisch aufgebaut sind und von unterschiedlichen Lehrkräften an unserer Schule durchgeführt werden. Die Empfehlung der Teilnahme an diesen Kursen wird von den betreffenden FachlehrerInnen ausgesprochen.
- Das Nachhilfesystem **SchülerInnen helfen SchülerInnen** wird auch in der Mittel- und Oberstufe mit großem Erfolg implementiert.

DaF-Konzept

- In der Jahrgangsstufe 5 findet an zwei Tagen in der Woche eine Werkstattstunde im Fach Deutsch statt. Die TeilnehmerInnen werden von den DeutschlehrerInnen des 5. Jahrgangs festgelegt und die Lerninhalte dieser Werkstattstunden werden ebenfalls mit den FachlehrerInnen der Jahrgangsstufe 5 abgesprochen. Werkstattstunden finden gleichzeitig statt in den Fächern Mathematik, Biologie und Englisch. Die TeilnehmerInnen der Werkstattstunden rotieren im vierwöchigen Turnus, sodass alle SchülerInnen bei Bedarf auch an Werkstattstunden eines anderen Faches teilnehmen können.

3.3 Übergang Grundschule/Sekundarstufe 1

Es stellt sich heraus, dass SchülerInnen der Jahrgangsstufe 5 oft Defizite im Kompetenzbereich des Sprechens sowie in bestimmten Bereichen der Grammatik aufweisen. Eine engere Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften der Grundschule und den DeutschlehrerInnen der Sekundarstufe 1 soll künftig stattfinden, um diese Defizite möglichst früh zu diagnostizieren und aufzuarbeiten.

Ebenfalls soll in der Jahrgangsstufe 5 ein Eingangstest stattfinden, welcher anhand eines Messinstruments zur Analyse des Sprachgebrauchs darüber entscheiden soll, welchem Förderbereich SchülerInnen zugeteilt werden.